

Wirkungen der politisch-ideologischen Grundhaltungen junger Verheirateter auf ihre Einstellungen und Verhaltensweisen nach 4 Jahren Ehedauer

Pinther, Arnold

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Pinther, A. (1981). *Wirkungen der politisch-ideologischen Grundhaltungen junger Verheirateter auf ihre Einstellungen und Verhaltensweisen nach 4 Jahren Ehedauer*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-372403>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Wirkungen der politisch-ideologischen Grundhaltungen
junger Verheirateter auf ihre Einstellungen und
Verhaltensweisen nach 4 Jahren Ehedauer

Verfasser:

Dr. A. Pinther

Leipzig, November 1981

A. PINTHER

Wirkungen der politisch-ideologischen Grundhaltungen junger Verheirateter auf ihre Einstellungen und Verhaltensweisen nach 4 Jahren Ehedauer

Spezielle Analyse aus der Ehe-Intervallstudie ¹⁾

Alle bisherigen Auswertungen der Eheintervallstudie zeigten: Die Ziele des Sozialismus bestimmen weitgehend das Denken und Handeln junger werktätiger Ehepartner in unserer Gesellschaft.

Auch die wertenden Beziehungen zu den mit der Ehe zusammenhängenden Dingen und Erscheinungen sind Ausdruck ihres aktiven Verhältnisses, der Bejahung des Sozialismus und seiner Fortschritte.

Doch lassen sich, wie auch in anderen sozialen Gruppierungen der Jugend, voneinander unterscheidbare Gruppen der politisch-ideologischen Grundauffassungen feststellen, ohne daß von extremen Positionen die Rede sein kann. So ergeben sich auch bei den jungen Verheirateten Profilierungen unterschiedlicher Ausprägung.

Diese sollen Ausgangspunkt der speziellen Analyse sein.

Ihre Besonderheit liegt in der Untersuchung bzw. dem Nachweise der S t a b i l i t ä t politisch-ideologischer Positionen als wesentlicher Grundlage für die Eheführung.

Dazu werden die bei Ehebeginn festgestellten politisch-ideologischen Grundpositionen mit den Polen: "sehr Gefestigte" bis "weniger Gefestigte" zugrunde gelegt und untersucht, inwieweit diese nach den ersten vier Ehejahren voneinander unterscheidbare Auswirkungen auf wesentliche Einstellungen und Verhaltensweisen der Ehepartner haben. Es geht also darum, die "Langzeitwirkung" der Grundhaltungen zu ermitteln.

¹⁾ Die Besonderheit der Längsschnittstudie erlaubt, die Ergebnisse aller Etappen von der Ausgangssituation her zu betrachten und zu werten. Diese Ausgangsgruppen wurden gebildet aus den in der ersten Befragung zusammengestellten und kombinierten Merkmalen. Da in der dritten Etappe (4. Ehejahr) die politisch-ideologischen Grundpositionen nicht zum Frageprogramm gehörten, wurde auf die bei Eheanfang (1. Ehejahr) festgestellten Grundpositionen zurückgegriffen. Eine Zuordnung war ohne weiteres möglich.

Wir gehen von folgenden Überlegungen aus:

- die politisch-ideologische Position steht im Zentrum der Persönlichkeitsstruktur. Je fester die Persönlichkeit in ihrer politisch-ideologischen Haltung ausgeprägt ist, desto stärker sind die mit ihr zusammenhängenden, unseren sozialistischen Werten und Zielen entsprechenden Seiten und Merkmale. Das betrifft damit auch Einstellungen, Wertorientierungen und Realverhalten in der Ehegemeinschaft.
- Die bei Ehebeginn festgestellten politisch-ideologischen Grundpositionen sind Basalwerte von hoher Konstanz. Sie bleiben deshalb auch im Prinzip dann bestehen, wenn sich im Verlauf der ersten Ehejahre bestimmte Lebensumstände verändern. Sie schlagen durch auf viele Verhaltens- und Erlebnisbereiche der jungen Eheleute.
- Die politisch-ideologischen Grundpositionen und ihnen folgende Einstellungen und Verhaltensweisen schließen nicht immer alle Bereiche der Binnen- und Außenbeziehungen ein. Mit Abweichungen, Wirkungsverlust oder gegenläufigen Entwicklungen muß im Einzelfall gerechnet werden.

1. Zusammenhänge der politisch-ideologischen Position mit wesentlichen Lebensbedingungen

Im Hinblick auf Lebensbedingungen, die durch Beruf, Einkommen und Wohnung gekennzeichnet sind, unterscheiden sich die sehr Gefestigten nicht von den weniger Gefestigten. Politisch-ideologisch Profilierte haben nach 4 Ehejahren keine von anderen unterscheidbare Lebenslage. Dennoch zeigen sich hinsichtlich der Z u f r i e d e n h e i t mit Lebensbedingungen unterschiedliche Wertungen. Bei sehr Gefestigten ist die Zufriedenheit mit dem Beruf stärker ausgeprägt; auch sind diese mit ihrer Wohnungssituation häufiger einverstanden; noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den sehr Gefestigten und den weniger Gefestigten im Hinblick auf die volle Zufriedenheit mit dem Einkommen (vgl. Punkt 1 im Anhang). Das zeigt: Je ausgereifter der politisch-weltanschauliche Standpunkt schon bei Ehebeginn vorhanden ist, umso mehr wirkt er während des Eheverlaufs im Sinne eines realistischen Verhältnisses zwischen Bedürfnissen und den Möglichkeiten ihrer Befriedigung und fördert dabei auch stärker das Einverständnis der Partner mit ihren gegenwärtigen Bedingungen.

Allerdings wird nicht jeder Lebensbereich von den Gefestigten und weniger Gefestigten unterschiedlich reflektiert. Im Bereich der sozialen Beziehungen, insbesondere der Zufriedenheit mit dem Arbeitskollektiv, mit den Hausbewohnern und Nachbarn urteilen Gefestigte und weniger Gefestigte übereinstimmend.

Bemerkenswerte Zusammenhänge existieren zwischen der politisch-ideologischen Position der Eheleute und ihrem Lern- und Qualifizierungsverhalten. Die jungen Männer und Frauen mit sehr ausgeprägtem sozialistischem Bewußtsein sind vermutlich lernfreudiger und leistungsbereiter als die anderen, denn von ihnen haben nicht nur während der ersten 4 Ehejahre weit mehr eine Qualifizierung abgeschlossen (41% : 28%) sondern auch den größeren Vorsatz zur Weiterqualifizierung. Ihre mehr auf gesellschaftliche Ziele orientierte Arbeitsmotivation äußert sich außerdem in einer größeren Bereitschaft der Schichtarbeitenden, weiterhin Schichtarbeit zu leisten. Nach dem 4. Ehejahr betrug der Unterschied zwischen den Gefestigten und weniger Gefestigten, die zu weiterer Schichtarbeit bereit waren 32%. Auch hier zeigen sich also ideologische Langzeitwirkungen (vgl. Punkt 2, Anhang).

Die zentrierende Funktion der politisch-weltanschaulichen Position in der Persönlichkeitsstruktur wird schließlich auch dadurch bestätigt, daß die Errungenschaften unserer sozialpolitischen Maßnahmen im Hinblick auf die Familiengröße und den Kinderwunsch von Partnern mit fester Grundeinstellung stärker reflektiert wurden bzw. zur Wirkung kamen. In diesen Ehen besteht vermehrt der Vorsatz, auf Grund der sozialpolitischen Maßnahmen eine Mehrkinderfamilie (meist aber nur Zweikinderfamilie) zu gründen (vgl. Punkt 3 im Anhang). Diese Zielsetzungen lassen offensichtlich auf ein besonders enges Verhältnis zu Kindern in unserer Gesellschaft und zum Verhältnis Gesellschaft/Familie schließen.

2. Einfluß der politisch-ideologischen Grundposition auf die Partnerbeziehungen der jungen Eheleute

2.1. Einfluß auf die Einstellungen der Ehe

In den Einstellungen zur Ehe zeigen sich wesentliche Gerichtetheiten der Persönlichkeit, die für die Harmonie der Ehegemeinschaft und das Glück der Ehepartner Bedeutung haben. Was als Voraussetzung dafür angesehen wird, daß sich die Ehe glücklich gestaltet, hat somit eine gewisse Zielfunktion ist zugleich aber abhängig von den vorherrschenden gesellschaftlich-moralischen Auffassungen der Partner. Deshalb kann damit gerechnet werden, daß eine klare politisch-ideologische Profilierung sich in einer Bekräftigung der für das Zusammenleben wesentliche Merkmale herausstellt.

Im einzelnen zeigte sich auch der erwartete Zusammenhang zwischen der bei Ehebeginn markierten politisch-ideologischen Position und seiner Langzeitwirkung auf die Einstellungen zu einer guten Eheführung. Die sehr Gefestigten bewerteten - gegenüber den weniger Gefestigten - die Gattenliebe als Voraussetzung mit 91% : 78%; gegenseitiges Verständnis mit 94% : 80%, Füreinandereinstehen mit 99% : 88%.

Neben diesen als grundlegend für die Eheführung bewerteten Faktoren wurden weitere Sachverhalte auf ihre Bedeutsamkeit geprüft.

Hier ergab sich ebenfalls eine Dominanz bei der Gruppierung, die sich unseren Zielen und Werten am engsten verpflichtet fühlt.

So bestätigten die bei Ehebeginn politisch-ideologisch sehr Gefestigten im 4. Ehejahr stärker als die anderen, wie notwendig die weltanschauliche Übereinstimmung der Partner ist (51% : 18%); sie messen aber auch dem gemeinsamen Bildungstreben stärkere Bedeutung bei als die anderen (29% : 10%). Politisch-ideologisch Profilierte sind demzufolge in stärkerem Maße darauf orientiert, daß Zuwendungsbereitschaft, Solidarität, gegenseitige Achtung, Bildungsbereitschaft und politisch-weltanschauliche Interessenübereinstimmung besonders wichtig und erstrebenswert sind. Aus den Ergebnissen wird deutlich, daß die Einstellungen zu einer guten Eheführung durch politisch-ideologische Grundhaltungen determiniert sind, die im Eheverlauf nicht prinzipiell an Einfluß verlieren (vgl. Punkt 4 im Anhang).

2.2. Einfluß auf Partnerbeziehungen

Wie in einer anderen Analyse ausführlicher dargestellt, hat die Qualität der Partnerbeziehungen starke Auswirkungen auf Arbeitsverhalten, Leistungsbereitschaft und auch auf die gesellschaftliche Aktivität der Partner.

Deshalb ist sie nicht nur ein Gradmesser für Stabilität und Harmonie der Ehe, sondern sie wirkt auch im Hinblick auf die Belange der Gesellschaft und ihrer Ziele. Die Zuwendung der Partner in Kommunikation und Kooperation spielt in der Ehe eine wesentliche, qualitätsbestimmende Rolle, sie ist ein wichtiges Element der Lebensgestaltung und auch der Erlebensweisen der Partner.

Man kann davon ausgehen, daß die mit der politisch-ideologischen Position zusammenhängenden Einstellungen zur Ehe sich auch nachhaltig geltend machen in den Beziehungen der Eheleute und in der Bewertung der Qualität dieser Beziehungen. Die folgenden Ergebnisse bestätigen das. So empfinden politisch-ideologisch Profilierte ihre Ehe weitaus häufiger als glücklich als weniger Profilierte.

Der Unterschied beträgt hier 26%. Sie schätzen auch den Fortbestand ihrer Ehe (Ehe auf Lebensdauer) wesentlich optimistischer

ein (Differenz 23%), außerdem hatten von ihnen während der bisherigen Ehe weitaus weniger eine evtl. Scheidung erwogen (Differenz 29%). Diese Ergebnisse erlauben den Schluß, daß das sozial-emotionale Klima bei den politisch-ideologisch Gefestigten allgemein mehr den Leitlinien unserer sozialistischen Familiengesetzgebung entspricht (vgl. Punkt 5, Anlage).

*mit der
Gefestigten*
Auch in ihren gegenseitigen Beziehungen erleben sich Partner unterschiedlicher Grundpositionen nicht gleichermaßen positiv. Das hängt sicher damit zusammen, daß die am stärksten Gefestigten eine durchweg aktive Lebensposition besitzen, aus der die Qualität der Partnerschaft mit herrührt.

Partner mit besonders gefestigten Grundeinstellungen bestätigen einander über alle Ehejahre stärkere Zuneigung, mehr Kameradschaftlichkeit, größeren Einsatz für die Belange der Ehe und Familie, größere Verlässlichkeit und auch höhere Anteilnahme an den beruflichen Problemen (vgl. Punkt 6 Anhang).

Die genannten Merkmale erhöhen die Geborgenheit in der Ehe, verstärken die Partnerkohäsion und haben demzufolge stark persönlichkeitsstabilisierende Wirkungen. Aus den Ergebnissen ist zu schließen, daß die Grundlagen der ehelichen Beziehungen eine ihrer Wurzeln in der politisch-ideologischen Haltung ihrer Partner haben. Die Herausbildung sozialer Qualitäten erfolgt demzufolge auch auf dem Hintergrund der politisch-ideologischen Wertorientierungen.

2.3. Einfluß auf Freizeitinhalte

Lebensstil und Lebensgestaltung in der jungen Ehe werden vor allem in den Inhalten der Freizeit sichtbar. Die starke Homogenität der Schulbildung unserer Probanden (nahezu alle besitzen einen Abschluß der Klasse 10) läßt vermuten, daß wesentliche Freizeitinhalte der jungen Paare nicht allzustark divergieren. (Allerdings bliebe dann das unterschiedliche Anregungspotential aus der Herkunftsfamilie unberücksichtigt). Ungeachtet dessen werden die Freizeitinhalte auch noch von der politisch-ideologischen Grundposition der Partner mitkonstituiert und modifiziert, (wenn gleich das nicht ausnahmslos der Fall ist). So besuchen die politisch-ideologisch Gefestigten häufiger gemeinsam kulturelle Veranstaltungen, und sie erweisen sich auch als stärker an kultureller Selbstbestätigung interessiert. Ihr politisches Engage-

ment kommt in häufigerer gesellschaftlicher Tätigkeit ebenso zum Ausdruck wie in einer höheren Gesprächsfrequenz mit dem Partner über politische Ereignisse und Situationen. Politisch-ideologisch Gefestigte führen auch mehr Gespräche über berufliche Probleme und sie haben weniger aufwendige Hobbies, an denen der andere nicht beteiligt ist (vgl. Punkt 7 Anhang). Die sehr Profilierten sind also mehr an einer Lebensweise interessiert, die sich durch sinnvolle Freizeit auszeichnet. Andere Freizeitinhalte weisen aber keine deutlichen Differenzen zwischen den Profilierten und weniger Profilierten auf. Das trifft zu auf den Besuch von Tanzveranstaltungen, auf Fernsehempfang, auf das Zusammensein mit Freunden, auf Spaziergänge und Ausflüge.

Bei näherer Betrachtung erweisen sich die zuletzt genannten Bereiche zumeist etwas "ideologiefreier". Das könnte eine mögliche Erklärung für die relative Übereinstimmung sein.

Mit dem Hinblick auf das Ganze ist dennoch festzuhalten, daß die jeweilige politisch-ideologische Grundposition bei Ehebeginn sich auch noch nach 4 Ehejahren als eine Determinante für unterschiedliche Freizeitansprüche und -inhalte herausstellte. Dabei tendieren viele Freizeitinhalte umso mehr in Richtung auf eine sozialistische Lebensgestaltung, je klarer das politisch-ideologische Profil der Ehepartner ausgeprägt war.

2.4. Einfluß auf die Gleichberechtigung im Haushalt

Die neue gesellschaftliche Stellung der Frau hat entscheidende Bedeutung bei den Veränderungen, die sich in jungen Ehen bis heute vollzogen haben. Eine positive Einstellung zur Gleichberechtigung und Gleichverpflichtung von Mann und Frau in allen Fragen des Haushaltes nimmt mehr und mehr Platz ein, fördert damit zugleich die Harmonie der Partnerbeziehungen. Dennoch sind unter den heutigen Bedingungen die mit der Bewältigung der Hausarbeit zusammenhängenden Aufgaben der Arbeitsteilung noch nicht zufriedenstellend gelöst. Bei den Partnern bzw. Paaren, wo sich Fortschritte besonders deutlich markieren, läßt sich ein Zusammenhang mit deren politisch-ideologischer Grundhaltung aufdecken. Offensichtlich werden die Engagierten durch die stärkere Übereinstimmung ihrer Interessen mit den Zielen und Werten unserer Gesellschaft und durch ihre sozialen Erfahrungen produktiver im

Sinne der Gleichberechtigung. Bei diesen Partnern zeigte sich beispielsweise eine stärkere Gewißheit darüber, daß die Gleichberechtigung in ihrer Ehe verwirklicht ist (Differenz 21%). Obwohl diese Zielvorstellungen nicht der Realität voll entsprechen, widerspiegeln Ergebnisse zur praktischen Verwirklichung, daß auch diese eindeutig mit von der politisch-ideologischen Grundhaltung beeinflußt werden. Partner mit sehr gefestigten Positionen bestätigen in größerem Maße einen etwa gleichwertigen zeitlichen Anteil an Hausarbeiten als die weniger Gefestigten. Das findet seinen konkreten Ausdruck z. B. in der gemeinsamen Beteiligung an Reinigungsarbeiten, im Erledigen der Hausordnung, aber auch bezüglich der Kinderpflege- und -erziehung und des Bringens und Holens der Kinder aus den Kindereinrichtungen (vgl. Punkt 8 im Anhang). Allerdings gilt der o.e. Zusammenhang nicht global für jegliche Tätigkeit in Wohnung und Haus. Bei Tätigkeiten wie Einkauf, Erledigung von Reparaturen, Speisenzubereitung und Heizen konnten keine von der Grundposition hergeleiteten unterschiedlichen Anteile festgestellt werden. Daraus kann u.a. geschlossen werden, daß verschiedene Bereiche der Gleichberechtigung sich auch verschieden schnell durchsetzen.

Die Gleichberechtigung in der Ehe reduziert sich selbstverständlich nicht auf die Erledigung der genannten Aufgaben. Sie kommt auch darin zum Ausdruck, inwieweit die Partner gemeinsame Entscheidungen in wichtigen Ehe- und Familiendingen treffen. In dieser Hinsicht gibt es bei jungen Eheleuten eine insgesamt gute Entwicklung; immer deutlicher wird die Absicht, sich mit dem anderen zu beraten und zu einem gemeinsamen Entschluß zu gelangen.

Doch ist die Bereitschaft, beider Partner, sich gemeinsam verantwortlich zu fühlen für die Gestaltung der Freizeit, für die gegenseitige berufliche Entwicklung, auch für die Haushaltsführung immer auch ideologieabhängig. Sie ist dort etwas größer, wo die politisch-ideologische Grundhaltung bereits seit Ehebeginn profilierter war. In diesem Zusammenhang ist zu beachten: Bei wesentlichen Entscheidungssituationen ist auch die Partnerkohäsion dort stärker, wo die Partner ein ausgeprägtes politisch-ideologisches Profil besitzen. Die Ergebnisse zeigen: Auch in ihrer Einstellung zu diesem Teil der Gleichberechtigung unterscheiden sich Partner unterschiedlicher politisch-ideologischer

Ausgangspositionen (vgl. Punkt 9 im Anhang).

2.5. Einstellungen zur Frage Frau und Beruf

Die Einstellung zur Gleichberechtigung kommt in starkem Maße darin zum Ausdruck, wie die Ehepartner zu den Fragen der Berufstätigkeit der Frau stehen. Heute betrachtet ein sehr großer Teil der jungen Männer die berufliche Tätigkeit der Frau als Selbstverständlichkeit und bringt ihr notwendiges Verständnis, Achtung und Anerkennung für ihre Leistungen entgegen. Das stabilisiert die Ehe, trägt zu höherer Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Frau bei und bestätigt zugleich ihre berechtigten Ansprüche und Anforderungen nach Gleichberechtigung auch in der Familie. Bei den meisten Frauen hat sich eine starke Berufsverbundenheit entwickelt. Auch diese Haltung zum Beruf hat ideologische Wurzeln, weil der Entschluß zu beruflicher Tätigkeit neben andersgearteten Motivationen immer auch von der Grundhaltung zur Arbeit als persönlichkeitsförderndes Moment getragen wird. Die Analyse ergab, daß die bei Ehebeginn vorhandenen politisch-ideologischen Positionen noch nach 4 Jahren differenzierte Einstellungen zu Fragen des Berufslebens hervorbringen. So bestätigen die politisch Profilierten weitaus stärker, daß die Frau in gleicher Weise wie der Mann beruflich tätig sein sollte (Differenz 27%). Neben dieser prinzipiellen Einstellung zeigt sich auch bei Fragen des praktischen Berufslebens eine differenzierte Bewertung. Daß Frauen durch das berufliche Leben selbständiger und selbstbewußter werden, bekräftigen die politisch-ideologisch gefestigten Männer und Frauen weitaus eindeutiger als die weniger gefestigten. Erstere halten auch die kollegialen Kontakte innerhalb der Arbeitskollektive für bedeutungsvoller als letztere, und schließlich erklären die Männer und Frauen, die zu Ehebeginn einen sehr klaren politisch-ideologischen Standpunkt aufweisen nach Ablauf von 4 Jahren noch häufiger, daß sich die sozialen und beruflichen Erfahrungen der Frau aus ihrem Tätigkeitskreis begünstigend auf das Leben in der Familie auswirken (vgl. Punkt 10 im Anhang). Es ist kennzeichnend für die Entwicklung der jungen Ehen zu einer sozialistischen Lebensweise, daß die Übereinstimmung der Partner zu Fragen der Berufstätigkeit der Frau sich immer mehr, und bei den Profilierten am ehesten, voll durchsetzt. Die ideologische Grundposition entschei-

det gerade hier vieles zugunsten der vollen beruflichen Tätigkeit der Frau und des dazu notwendigen Einvernehmens zwischen den beiden Ehepartnern.

3. Politisch-ideologische Grundpositionen und gesellschaftliche Aktivitäten und Einstellungen

Prüft man Beziehungen zwischen der politisch-ideologischen Position der Verheirateten und ihren Einstellungen und Verhaltensweisen bezüglich gesellschaftlicher Aktivitäten, so stellt sich einerwartet hoher Zusammenhang heraus. Politisch-ideologisch Gefestigte nehmen seit Ehebeginn häufiger an gesellschaftlichen Aktivitäten teil. Auch nach Ablauf von 4 Jahren ist deutlich zu erkennen, daß die Grundhaltung, aus denen Interessen und Aktivitäten herrühren, ein hoher Einflußfaktor ist. So wenden Ehepartner mit sehr klarem politischen Profil weitaus mehr Zeit auf zur Ausübung gesellschaftlicher Tätigkeiten und Funktionen, offenbar, weil sie auch den Sinn unserer sozialistischen Demokratie - die Einbeziehung vieler Bürger in Fragen und Probleme unserer Gesellschaft - richtig zu bewerten und umzusetzen verstehen (vgl. Punkt 11 im Anhang).

Es ist sicher kein Zufall, daß unter jenen, die sich gern an der Messe der Meister von Morgen beteiligen mehr politisch-ideologisch profiliertere junge Eheleute befinden als unter den weniger profilierten. Das unterstreicht den Zusammenhang von Befähigung und Engagement. In der gleichen Weise kommt die Teilnahmebereitschaft dieser stärker Gefestigten unter den Jungverheirateten an Forschungs- und Neuereraufgaben besonders zum Ausdruck, was darauf hinweist, wie wichtig die bewußte politische Einstellung zu Fragen der Wissenschaftlich-Technischen Revolution ist (vgl. Punkt 12 im Anhang).

Aber auch die Teilnahme Freude und Teilnahmebereitschaft am FDJ-Studienjahr bzw. an der Schule der sozialistischen Arbeit widerspiegelt die ihnen zugrundeliegenden Haltungen. Junge Partner, die bei Ehebeginn einen sehr klaren fortschrittlichen Standpunkt bestätigen, sind nach 4 Jahren unter den Teilnehmern und Teilnahme willigen weitaus häufiger vertreten als die weniger Gefestigten. Die Langzeitwirkung des am Eheanfang eingenommenen politischen Standpunktes kommt hier ganz deutlich zum Ausdruck (vgl. Punkt 13 im Anhang).

In einem speziellen Abschnitt der Untersuchung wurde ermittelt, ob und wie junge Verheiratete an besonderen Aktivitäten der FDJ für junge Ehepaare interessiert sind. Es handelt sich dabei sowohl um Teilnahmewünsche an Diskussionsrunden über Fragen der Ehe und Familie wie auch an geselligen Veranstaltungen, die eigens für junge Paare durch die FDJ organisiert werden können. In allen diesen Bereichen zeigt sich, daß die politisch-ideologische Grundhaltung mitbestimmend ist für den Grad der Teilnahmebereitschaft. Diese ist umso größer, je deutlicher die Grundpositionen bereits bei Ehebeginn markiert waren (vgl. Punkt 14 Anlage).

4. Zusammenfassung

Zusammenfassend läßt sich konstatieren: Die bei Ehebeginn vorhandenen politisch-ideologischen Positionen der Partner werden trotz veränderter Lebensumstände im wesentlichen beibehalten. Infolge dessen haben sich auch nach Ablauf der ersten 4 Ehejahre ihre Bedeutsamkeit für die Persönlichkeitsentwicklung der Ehepartner und für die Qualität der Partnerschaft beibehalten. Je deutlicher die Grundhaltung war und ist, umso stärker werden die für die Ehe wesentlichen Wertorientierungen und Verhaltensweisen ausgeformt. Die politisch-ideologische Grundposition ist also - neben anderen - eine wichtige Vorbedingung dafür, wie sich die Ehen im weiteren Verlauf entwickeln.

Zahlenübersichten

Alle Zahlen sind Anteile in % vom Gesamt.

Wenn nicht anders vermerkt, sind diese Zahlen die Werte für vollkommene Zustimmung/Bestätigung/Bejahung (Pos. 1)

1. Zufriedenheit mit Lebensbedingungen1. Ehejahr4. Ehejahr

	mit Beruf voll zu- frieden	mit Wohnung voll zufried- den	mit Einkommen vollzufrieden
Pol.-ideol. sehr Gefes- tigte	21	29	29
.....	15	20	25
.....	12	19	20
weniger Gef- festigte	13	13	5

2. Qualifizierungsbereitschaft und Bereitschaft zur Schicht-
arbeit1. Ehejahr4. Ehejahr

	Teilnehmer an einer weiteren Qualifika- tion	Bereitschaft, weiter- hin Schichtarbeit zu verrichten
Pol.-ideol. sehr Gefes- tigte	21	95
.....	19	78
.....	15	82
weniger Gef- festigte	10	63

3. Einstellung zur Mehrkinderfamilie

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	Kinderwunsch		mehr als 2	keine	unentschl.
	1	2			
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	25	70	1	0	4
.....	26	68	1	2	3
.....	34	59	2	3	2
weniger Gefestigte	30	58	3	3	6

Zusätzlicher Kinderwunsch auf Grund der sozialpolitischen Maßnahmen

1. Ehejahr

4. Ehejahr

Zusätzlich ein Kind mehr als ursprünglich geplant bestimmt wahrscheinlich

Pol.-ideol. sehr Gefestigte	5	9
.....	4	13
.....	1	13
weniger Gefestigte	0	8

4. Einstellungen zur Gestaltung einer glücklichen Ehe und Familie (Voraussetzungen für Eheglück)

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	Liebe	Verständnis	Füreinander-einste.	gleiche Freizeitinteres.	pol.-ideo. Übereinstimmung	Weiterbild.
Pol.-ideol. shr Gefestigte	91	94	99	38	51	29
.....	91	81	95	37	29	20
.....	90	82	93	37	28	19
weniger Gefestigte	78	80	88	30	18	10

5. Bewertung des Eheglücks, Einstellungen zur voraussichtlichen Ehedauer

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	Ehe ist völlig g l ü c k l i c h	Ehe wird auch künftig als d a u e r h a f t bewertet
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	67	65
.....	60	61
.....	44	44
weniger Gefestigte	41	42

6. Einschätzung wesentlicher Eigenschaften des Ehepartners

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	<u>ist kamerad-</u> <u>schaftlich</u>	<u>zeigt seine</u> <u>Zuneigung</u>	<u>hält Zu-</u> <u>sagen ein</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	83	86	67
.....	73	87	65
.....	57	78	58
weniger Gefestigte	69	76	47

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	<u>nimmt Anteil</u> <u>an berufli-</u> <u>chen Proble-</u> <u>men des ande-</u> <u>ren</u>	<u>setzt sich</u> <u>für Ehe und</u> <u>Familie ein</u>	<u>legt Wert</u> <u>kulturvol-</u> <u>les Wohnen</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	63	90	87
.....	58	89	90
.....	49	77	82
weniger Gefestigte	49	71	81

7. Wesentliche Freizeitinhalte

1. Ehejahr?

4. Ehejahr

	gemeinsamer Besuch kultureller Veran- staltungen (ohne Tanz) <u>mehrmals monatl.</u>	gemeinsame kul- tureller Selbst- betätigung <u>mehrmals.monatl.</u>	gesell- schaftli- che Tätig- keiten <u>mehrm.mon.</u>
Pol.-ideol. sehr Gefes- tigte	94	68	40
.....	88	69	40
.....	84	70	33
weniger Ge- festigte	79	59	16
	Gespräche über berufliche Pro- bleme und Ereig- nisse <u>mehrm. wöchent.</u>	Gespräche über politische Pro- bleme und Ereig- nisse <u>mehr. wöchentl.</u>	keine zeitauf- wendigen Hobbies ohne Ehepartner
Pol.-ideol. sehr Gefes- tigte	84	78	63
.....	76	68	58
.....	83	68	57
weniger Ge- festigte	65	52	54

8. Aufgabenverteilung im Haushalt
mit etwa g l e i c h e n Anteilen von Mann und Frau

	<u>1. Ehejahr</u>		<u>4. Ehejahr</u>	
	Gesamtheit aller Haus- arbeiten	Reinigung d. Wohnung	Hausordnung erledigen	Kinder- pflege
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	44	31	20	37
.....	41	24	21	33
,..... weniger Gefestigte	41	19	19	18
	26	13	5	17
	<u>Bringen und Holen der Kinder aus der Tages- stätte (Krippe)</u>		<u>Bestätigung der in der Ehe verwirklichten Gleichberechtigung</u>	
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	30		67	
.....	23		57	
,..... weniger Gefestigte	19		54	
	11		46	

9. Gemeinsame Entscheidungen der Ehepartner in voller Übereinstimmung

	<u>1. Ehejahr</u>		<u>4. Ehejahr</u>	
	hinsichtlich des Haushal- tes	über berufl. Entwicklung d. Partners	über Freizeitin- halte und -ge- staltung	
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	40	67	57	
.....	39	59	52	
,..... weniger Gefestigte	35	56	50	
	28	51	48	

10. Einstellungen von Männern und Frauen zur Berufstätigkeit der Frau

1. Ehejahr

4. Ehejahr

	Eine Frau sollte in gleicher Weise berufstätig sein wie der Mann	Meine Frau wird durch den Beruf selbständiger und selbstbewußter
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	71	70
.....	59	52
.....	54	62
weniger Gefestigte	44	31
	ich werde durch den Beruf selbständiger und selbstbewußter (Angaben der Frauen)	Meine Frau möchte den Kontakt zu den Kollegen nicht missen
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	69	51
.....	73	54
.....	65	35
weniger Gefestigte	53	19
	ich möchte den Kontakt zu den Kollegen nicht missen (Angaben der Frauen)	Meine Frau erhält durch den Beruf neue Impulse für unser Familienleben
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	58	32
.....	45	17
.....	47	10
weniger Gefestigte	48	0
	ich erhalte durch den Beruf neue Impulse für unser Familienleben (Angaben der Frauen)	Es macht keinen Spaß nur für den Haushalt da zu sein (Angaben der Frauen)
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	21	38
.....	13	39
.....	16	25
weniger Gefestigte	5	21

11. Zeitaufwendungen für gesellschaftliche Arbeit/gesellschaftliche Funktionen

1. Ehejahr

4. Ehejahr

Angaben über die Zeit, die für gesellschaftliche Arbeit beansprucht wurde pro Monat

	<u>keine</u>	<u>bis 5 Std.</u>	<u>bis 10 Std.</u>	<u>über 10 Std.</u>	<u>k.A.</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	29	389	18	20	4
.....	28	40	15	16	1
.....	42	34	14	10	-
weniger Gefestigte	55	35	10	0	-

12. Beteiligung am Wissenschaftlich-techn. Fortschritt

1. Ehejahr

4. Ehejahr

(Teilnehmer die sich gern beteiligen und solche, die sich gern beteiligen möchten)

	<u>MMM-Bewegung</u>	<u>Forschungs- und Neuererarbeit</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	52	85
.....	48	83
.....	44	80
weniger Gefestigte	33	66

13. Beteiligung an politischer Zirkelarbeit

1. Ehejahr

4. Ehejahr

(Teilnehmer, die sich gern beteiligen und solche, die sich gern beteiligen würden)

	<u>FDJ-Studienjahr</u>	<u>Schule d. soz. Arbeit</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	65	70
.....	63	49
.....	28	32
weniger Gefestigte	22	32

14. Einstellungen zu speziellen FDJ-Veranstaltungen für junge Eheleute

1. Ehejahr

4. Ehejahr

Diskussionsthemen, an denen sich die Eheleute beteiligen würden

	<u>Gesellschaft und Familie</u>	<u>Kinder- erziehung</u>	<u>Freizeitge- staltung</u>	<u>Haushalt- fragen</u>
Pol.-ideol. sehr Gefestigte	64	78	70	67
.....	58	78	69	68
.....	41	72	59	59
weniger Gefestigte	32	61	50	43

Teilnahmebereitschaft für gesellige Veranstaltungen für junge Ehepaare

Pol.-ideol. sehr Gefestigte	67
.....	61
.....	44
weniger Gefestigte	46